



## Bericht über die Sitzung 2/2000 des Hauptausschusses am 15. Juni 2000 in Bonn

Der Hauptausschuss des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) hatte auf seiner zweiten Sitzung im Jahr 2000 drei Beratungsschwerpunkte:

1. Benachteiligtenförderung – zu diesem Tagesordnungspunkt berichteten das Bundesinstitut über seine vielfältigen, kontinuierlichen Aktivitäten im Rahmen der Benachteiligtenförderung sowie Vertreter des Landes Berlin über das Konzept „Modular-Duale Qualifizierungsmaßnahme“ –,
2. Stand der aktuellen Ausbildungsplatzsituation – die Bundesanstalt für Arbeit gab einen Überblick über die Umsetzung des Sofortprogramms der Bundesregierung und über die Ergebnisse der Frühjahrs-Regionalkonferenzen –,
3. die aktuelle Forschungsarbeit des BIBB.

Neu in das Forschungsprogramm aufgenommen wurden folgende Projekte:

- 2.3005 „Kosten und Nutzen beruflicher Weiterbildung für Individuen“
- 2.3006 „Technologiegestützte Lernarchitekturen: Bestandsaufnahme, Fallbeispiele und Relevanz für Einsatzmöglichkeiten in Klein- und Mittelbetrieben“
- 3.3008 „Aussagekraft und Validität ausgewählter traditioneller und neuer Prüfungen“
- 4.2012 „Evaluation des Berufes Mediengestalter/-in für Digital- und Printmedien“

Das BIBB erläuterte im Anschluss seine Arbeiten zur beruflichen Bildung benachteiligter Jugendlicher und junger Erwachsener, insbesondere zu den Vorhaben

- 3.0501 „Evaluation aktueller Ansätze zur Berufsvorbereitung und Berufsausbildung Jugendlicher mit schlechteren Startchancen“

- 3.0500 „Zusammenstellung von Qualifizierungsbausteinen und Lehrgangsmodellen, die sich für die Einbeziehung von Inhalten anerkannter Ausbildungsberufe in die Berufsvorbereitung eignen“
- 3.0508 „Aufbau und Erprobung eines Good-Practice-Centers für berufliche Benachteiligtenförderung“.

Alle drei Vorhaben bearbeiten mit jeweils unterschiedlichen Akzenten und ineinander greifend die Berufsbildung Jugendlicher mit schlechteren Startchancen in enger Abstimmung mit den zuständigen Bundesressorts und der Bundesanstalt für Arbeit. Der Generalsekretär des BIBB, Prof. Dr. Pütz, erinnerte in diesem Zusammenhang an die Kontinuität, in der sich das Bundesinstitut in den letzten drei Jahrzehnten für die Belange der Benachteiligtenförderung eingesetzt hat.

Die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales und Frauen, Berlin, stellte daraufhin ihr Konzept „Modular-Duale Qualifizierungsmaßnahme (MDQM)/Erfolgreiche Wege in die Berufsausbildung (EWA)“ des Landes Berlin vor; Professor van Buer von der Humboldt-Universität erläuterte Zwischenergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung im Rahmen der Evaluation von MDQM.

In der nachfolgenden Diskussion wies der Beauftragte des Landes Nordrhein-Westfalen, Herr Thomalla, auf die Modellprojekte zur Differenzierung der Berufsausbildung für benachteiligte Jugendliche im Ausbildungskonsens NRW hin, über deren Ergebnisse ein erster Zwischenbericht vorliegt.

Die Bundesanstalt für Arbeit zog anschließend Bilanz über die Umsetzung des Sofortprogramms der Bundesregierung zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit und stellte neueste Daten und Analysen zur aktuellen Ausbildungsplatzsituation mit Stand Mai 2000 vor. Als besonders bemerkenswert wurde ein deutlicher Bewerberrückgang (minus 35 500) und die bundesweite Zunahme von Ausbildungsstellen (mehr als 27 000 plus) in der Berufsberatungsstatistik bewertet.

Aus der Arbeit des BIBB wurden Ergebnisse des Forschungsprojekts 1.1006 – Erwerb und Verwertung beruflicher Qualifikationen – BIBB/IAB-Erhebung 1998/99 – zu Strukturwandel, Berufswechsel und Verwertungschancen der Ausbildung präsentiert.

Der Hauptausschuss beschloss ferner die Sitzungstermine für das Jahr 2001:

- 14./15. März, für die Sitzung 1/2001
- 20. Juni, für die Sitzung 2/2001 (optional)
- 10./11. Dezember für die Sitzung 3/2001

Als neues Mitglied wurde Herr Friedhelm Hundertmark für die Bank der Arbeitnehmer als Nachfolger von Herrn Manfred Freitag begrüßt. Frau Dr. Hanni Breuer, Beauftragte des Bundes, wurde aus dem Hauptausschuss verabschiedet und für ihre langjährige Mitgliedschaft gewürdigt. ■